

Gottesdienst zu Pfingsten 2020 - Agapefeier für Zuhause

Eucharistiefeier am Petersberg - Sonntag, 31. Mai - 11:00 Uhr

Eingang **Atme in uns Heiliger Geist**

GL 346

ERÖFFNUNG

Gruß

Heute wäre eigentlich hier am Petersberg das Pfingsttreffen der KLJB München und Freising. Sie fehlen uns schon sehr - die gut 300 Landjugendlichen aus unserer Erzdiözese. Aber was bleibt - das Land feiert Pfingsten im Freien. Die Übernahme der die KLB München und Freising ist ein Zeichen des heiligen Geistes. Beginnen wir also gemeinsam:

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen.**

Jesus Christus ist auferstanden. Halleluja! **Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!**

Einstieg - Impulse

Wie geht es mir gerade? Was bewegt mich? In unserem Alltag funktionieren wir oft nur und bekommen manchmal kaum voneinander mit, wie es uns tatsächlich geht. Die Impulse möchten zum kurzen Austausch anregen. Und es kann noch Persönliches dazu gelegt werden – vor das Angesicht Gottes gelegt werden.

1. Ich möchte nichts falsch machen. Die Öffnung geht mir zu schnell und ich nutze die neuen Möglichkeiten nicht.
2. Der Corona-Wahn geht mir zu weit. Ich lasse mir meine Freiheit und meine Grundrechte nicht nehmen.
3. Ich mache mir Sorgen um geliebte Menschen und es tut mir weh, dass ich sie nicht besuchen kann und nicht für sie da sein kann.
4. Für mich ist es schwer, dass ich bei der Beerdigung von ... nicht dabei sein kann und wenn das Requiem nicht in der von ihm geliebten Ortskirche stattfinden kann
5. Mir fehlt die Gemeinschaft und das mit anderen zusammenkommen. Deshalb versuche ich – innerhalb der Regeln – Chancen zu nutzen und die erlaubten Lücken zu finden.
6. Was mich sonst noch bewegt: ...

Schuldbekennnis / Vergebungsbitten

Gott des Lebens, erbarme dich unser. Nimm alles von uns, was uns in diesen Tagen verunsichert, belastet und bedrückt. Leite uns auf unseren Wegen und führe uns zum ewigen Leben. **Amen.**

Gloria **Gloria, Ehre sei Gott**

GL 169

Tagesgebet

Christian Hartl - Renovabis

Geheimnisvoller Gott, Dein schöpferischer Geist schafft Vielfalt und Lebendigkeit, er inspiriert und erfreut. Guter Gott, Dein Geist ist ein Geist des Friedens.

Wir bitten Dich: Stärke die Zufriedenheit in unseren Herzen und die Friedfertigkeit in unserem Handeln. Und lass uns staunend wahrnehmen, was Dein Geist in dieser Welt bewirkt und wie sehr wir ihn brauchen, damit wir Deiner wunderbaren Schöpfung und einander gerecht werden. **Amen.**

WORTGOTTESFEIER

Lesung

Apostelgeschichte 2,1-13

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden. Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.

Antwort	Psalm 104 - Ruf: Sende aus Deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu	GL 645, 3+4
Halleluja		GL 175, 2

Evangelium

Johannes 20,19-23

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Impulse

von Johannes Seibold, Landvolkseelsorger

siehe Anhang

Fürbittgebet

In den Fürbitten schauen wir über unseren eigenen Tellerrand hinaus und treten vor Gott für andere Menschen ein. Sie können Ihrem Herzen folgend einfach aussprechen, für wen Sie heute beten möchten oder auch folgende Fürbitten verwenden.

Gottes Geist verändert das Angesicht unserer Erde.

In diesem Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor Gott.

Wir rufen: „**Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und leben schafft**“

KV aus GL 776

1. Wir beten für die Menschen, die von den dazu gekommenen Aufgaben überfordert sind und für alle Menschen, denen die nötige Unterstützung jetzt fehlt.
2. Wir beten für die Menschen, die in der Angst gefangen sind und für die Menschen, die nur noch auf die fehlende Freiheit schauen.
3. Wir beten für die Menschen in der Ukraine, dem Schwerpunktland der Renovabis Pfingstaktion und für alle Menschen, die unter Krieg leiden.
4. Wir beten für die Menschen in den Ländern ohne hilfreichen Staat und ohne Gesundheitsversorgung und für alle Menschen, die an Corona erkrankt sind.
5. Wir beten für die Verstorbenen und die Angehörigen, die mit der aktuellen Situation nicht zurechtkommen.

Du Gott des Friedens, höre unser Gebet.

Sende deinen Geist, der unsere Welt belebt und Frieden schenkt .

Dich loben wir alle Zeit. **Amen.**

AGAPEFEIER

Gaben

Wir sehen dich in diesen Gaben

LB

Hinführung

nach Lothar Zenetti

Das eine Brot wächst auf vielen Halmen,
aus vielen Trauben wird der Wein.
Aus vielen Menschen entsteht Gemeinde,
da lebt und stirbt man nicht allein.

V: Seht, unser Gott lädt alle ein, keiner soll verloren sein!

A: Seht, unser Gott lädt alle ein, keiner soll verloren sein!

Wenn ein Korn das Leben wagt, wächst es.
Aus dem Dunkeln ins Licht - ein Wagnis des Zutrauens.
Wenn viele Körner das Leben wagen entsteht Neues:
Nahrung, Brot, Gemeinschaft - ein Wagnis der Zuwendung.
Wenn wir das Leben wagen, blüht es.
In unserem Denken, unseren Herzen, unseren Begegnungen.



Lobpreis

Wir preisen deinen Tod

GL 873,6

Segen über das Brot und über die Frucht der Trauben

Gott, unser Vater, wir sind hier mit dir versammelt um dein Wort und die Gemeinschaft im Mahl der Liebe zu feiern. Wir bringen Dir dieses Brot, Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen Dir diesen Saft, Frucht der Trauben und Zeichen für Wandlung. Wir bitten gemeinsam:

Segne dieses Brot, die Frucht der Körner, als Zeichen unserer Verbundenheit mit dir und untereinander. Schenke uns Kraft und lebendige Gemeinschaften für unser Leben.

Segne diese Frucht der Trauben als Zeichen der Freude und der Fülle des Lebens. Schenke uns Hoffnung und heitere Zuversicht für unser Leben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: **VATER UNSER**

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!
Schenkt Euch ein Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Frieden

Fried ist allweg in Gott

LB

Zum Teilen von Brot (und Wein/Saft)

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe. Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

*Austeilen von Brot – Jede*r nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb*

In der Eucharistiefeier:

Sanctus: GL 733,4 (Kathi Stimmer-Salzeder)

ENTLASSUNG

Segensgedanken

Josef Mayer

Öffne deine Tür
Blick hinein in dein Leben
Schau hinaus auf die Welt

Öffne deine Tür
Nimm deinen Nächsten wahr – gerade den in Not und Gefahr
Lass dich berühren von seiner Welt

Öffne deine Tür
Schau zum Himmel empor
Empfange Segen

Segen So segne und begleite uns der lebendige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. **Amen.**

Entlassruf Geht hin und bringt Frieden. **Dank sei Gott, dem Herrn.**

Schluss	O komm herab, du heiliger Geist (siehe Internet) oder: „ Wenn der Wind geht ... “	oder ein Lied aus dem GL 342 – 351 LB
----------------	--	--

Die Pfingstsequenz "Komm herab o Heil'ger Geist"

O komm herab, du Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt. (Komm, der jedes Herz erhellt)
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Was haben Pfingsten und Viren gemeinsam? Diese Frage ist nicht ganz unproblematisch, aber lohnend.

Ansteckung

- Viren sind ansteckend / Begeisterung ist ansteckend
- Wenn Texte/Infos auf große Resonanz und Verbreitung stoßen sagt man heute gerne: Das geht viral.
- **Was hat mich begeistert? Wer hat mich begeistert? Wie lange ist das her?**

Kontrollverlust

- Viren übernehmen und kontrollieren vielfältige Körperfunktionen – manche Immunsysteme sind stark überfordert
- Begeisterung spricht vermehrt emotionale Dimensionen an – klares Nachdenken tritt eher in den Hintergrund
- **Was löst das Wort „Begeisterung“ bei mir eher aus: positive Erwartungen / Befürchtungen / Beides?**

Unterbrechung

- Von einem Moment auf den anderen ist durch das Virus alles anders – Vollbremsung aus voller Fahrt
- Begeisterung überfällt uns manchmal völlig unvorbereitet und unerwartet – alles erscheint in völlig anderem Licht
- **Wie erlebe ich plötzliche Veränderungen? Hat eine Begeisterung schon mal so ähnlich „eingeschlagen“?**

Neuordnung

- Der Schutz vor Viren verlangt neue Verhaltensmuster, neue Regeln, Manches wird wohl dauerhaft anders werden
- Echte Begeisterung stellt alles bisher Dagewesene infrage, eröffnet neue Möglichkeiten und Motivationen
- **Hat „Begeistert sein von etwas/jemandem“ schon mal mein Leben verändert? War das leicht oder schwer?**

Die Wirkung von Covid 19, das uns derzeit so beschäftigt und das Phänomen „Begeisterung“ haben sehr ähnliche Wirkmechanismen. Beides zusammen zu denken kann uns sowohl helfen, mit den Auswirkungen der Pandemie umzugehen, als auch das zu verstehen was wir mit Begeisterung meinen. Beides ist für unsere Augen unsichtbar. Unsichtbares erleben wir eher als unheimlich. Wir sehen nicht klar, nichts ist offen-sicht-lich.

Klar ist auch: Beides löst Veränderungen aus. Derzeit würden wir auf die Veränderungen durch das Virus sehr gerne verzichten. Letztendlich können wir aber jetzt noch nicht beurteilen, ob wir nicht einmal sehr dankbar sein müssen, über weltweite und womöglich auch ganz persönliche Neuordnungen, die dadurch eingetreten sind.

Auf die Erfahrung von Begeisterung wollen wir sicher nicht verzichten – aber mahl ehrlich: Wann haben Sie / habt Ihr zuletzt echte Begeisterung empfunden? Oder haben wir nicht längst schon eine handfeste Immunisierung dafür erworben? Und doch: Eine Welt ohne Begeisterung für das Echte, für das Gute, für das Lebendige, das wollen wir uns alle nicht vorstellen und wir wissen: Begeisterung steht immer am Anfang von allem.

In der biblischen Schöpfungserzählung haucht Gott Adam, dem Menschen seinen Ruah, seinen Lebensatem / Lebensgeist ein. Das macht ihn lebendig. Begeistert sein heißt auch von Gott beatmet/durchatmet sein.

Die Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte deuten wir theologisch auch als die Geburtsstunde der Kirche. Die Geistkraft befeuert die Jüngerinnen und Jünger und treibt sie aus der verschlossenen Hütte hinaus zu den Menschen. Die Menschen sind darüber bestürzt und fassungslos, geraten außer sich und sind ratlos – alles Schriftzitate. Starke Emotionen werden ausgelöst. Welche Reaktionen lösen wir bei unseren Mitmenschen aus?

Der Evangelist Johannes fasst den Vorgang der Jünger-Be-Geist-erung in knapper und prägnanter Reihe zusammen: **Jünger** - Angst - verschlossene Türen / **Jesus** - Freude - Friede / **Sendung** - Hauch - Hl. Geist – Menschen.

Michaela Widmann hat bei der Vorbereitung für diesen GD gefragt: Wie lässt sich Verbundenheit spüren, wenn wir in diesen Tagen so auf Abstand gehen müssen? Die Verbindung mit dem Geist Gottes, das wäre eine Möglichkeit. Wolfgang Roth hat angemerkt, dass wir dem Beispiel der Jüngerinnen und Jünger an Pfingsten folgen können und ebenso erwachsen und bewusst JA sagen zu der Verbindung mit Gott, die wir in der Taufe als Kind erfahren haben. Josef Mayer hat seinen Text: „Öffne deine Tür“, den wir als Segensimpuls heute noch hören werden, dazu gelegt. **Als erwachsene*r Christ*in, beatmet durch den Geist Gottes, die Türen zu den Menschen offen**, so lässt sich zusammen fassen, was Pfingsten vor 2000 Jahren war und was Pfingsten 2020 für jede von uns heute sein kann.

Ich komme noch einmal zurück an den Anfang: Werden wir wieder ansteckend, haben wir keine Angst davor, uns von Gott beatmen zu lassen, unterbrechen wir immer wieder unsere Gewohnheiten und ordnen unsere Leben so, dass es den Menschen und unserer Mitwelt dabei gut geht. Mehr braucht es nicht, damit die Kirche lebendig bleibt.

Wir sehen dich in diesen Gaben

Johannes Seibold - 2007
85298 Scheyern



1. Wir se - hen dich in die - sen Ga - ben.
2. Be - geg - ne uns in die - sen Ga - ben.
3. Ver - wan - dle uns mit die - sen Ga - ben.
4. Komm, hei - le uns durch die - se Ga - ben.



1. Wir se - hen dich in Brot und Wein.
2. Be - geg - ne uns in Brot und Wein.
3. Ver - wan - dle uns mit Brot und Wein.
4. Komm hei - le uns durch Brot und Wein.



Das ist al - les was wir von dir ha - ben,



ist nicht viel und kann doch so viel sein. Das ist sein

Fried ist allweg in Gott

Klaus von Flüe - Lebensmotto

Johannes Seibold - 2016
85298 Scheyern



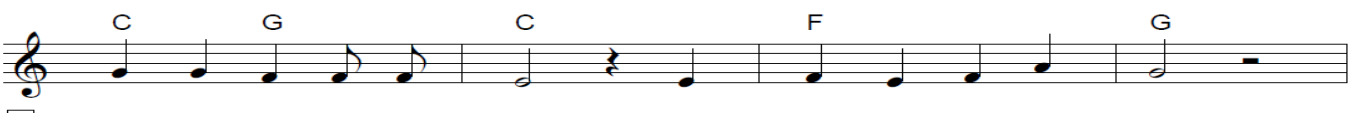
1 Fried ist all-weg in Gott, weil Gott der Frie-de ist.



2 Fried ist all-weg in Gott, weil Gott der Frie-de ist.



3 Fried ist all-weg in Gott, weil Gott der Frie-de ist.



4 Fried ist all-weg in Gott, weil Gott der Frie-de ist.

Wenn der Wind geht ...

... mit Jesus in einem Boot - Lk 8, 22-25

Johannes Seibold - 2017
85298 Scheyern

C F G C Am

Ja, wenn der Wind geht, wenn der Sturm fegt, wenn die Wellen turm-hoch stehn,

F G C C⁷

ja, dann brauchen wir dich Je-sus, ja, dann wolln wir dei-ne Nä-he spürn.

F G C Am

Ja, wenn der Wind geht, wenn der Sturm fegt, wenn die Wellen turm-hoch stehn,

F G F G

ja, da sitzt DU mit in un-serm Boot, ja, da kön-nen wir in größ-ter Not

F G C F C

so - gar ü - ber die Wel - len gehn, ihr wer-det sehn!

C G⁷ Am C F C

1. Manch-mal kön-nen wir zu-sam-men stehn.
2. Manch-mal fühl ich mich so rich - tig wohl.
3. Manch-mal ru-dern wir im Son-nen - schein.

Manch-mal kön - nen wir uns selbst
Manch-mal weiß ich ganz ge - nau,
Manch-mal reicht zum Le - ben nur

Dm G C G⁷ Am C

1. als Teil der Mann-schaft sehn. Manch-mal muss kein Mensch al - lei-ne gehn,
2. was ich im Le - ben soll. Manch-mal strahlt die Freu - de ü - ber - voll,
3. ein klei-nes Brot mit Wein. Manch-mal könn - te es nicht bes-ser sein,

F G F G F

doch we-he, wenn der Wind sich dreht, wenn uns da-bei die Luft aus-geht, dann braucht es

Dm G F Dm G

ei-nen gu-ten Steu-er - mann, der in den Stür-men Ru-he schen-ken kann.